

heutigen Staatsordnung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu schützen.

Holland: Das „Wimbleton“-Urteil.

Der Haager Internationale Schiedsgerichtshof hat in Sachen des Dampfers Wimbleton das Urteil gefällt. Nach der Entscheidung des Gerichtshofes hat Deutschland den Dampfer „Wimbleton“ die Durchfahrt zu Unrecht verweigert, da der Versailler Artikel 380 Deutschland nicht ge-
hatte, die im russisch-polnischen Kriege erlassene Neutralitätserklärung auf den Kieler Kanal zur Anwendung zu bringen. In der Festsetzung der von Frankreich geforderten Entschädigung hat das Gericht eine kleine Verminderung vorgenommen. Drei Richter, Professor Huber-Schwab, Professor Angelotti-Italien und Professor Schäding-Deutschland, haben ihre abweichende Entscheidung festgestellt, die dem Urteil beigelegt wurde.

Frankreich: Kamerun und Togo.

Der Pariser „Transigeant“ beschäftigt sich in einem Artikel mit der Verbesserung von Kamerun und Togo und wagt dabei aus, daß sich Togo dank der deutschen Arbeit in einem Grade der Bervollkommnung befindet, der als Beispiel dienen könne. Ähnlich sei es mit Kamerun, wo die Deutschen Frankreich den Weg gezeigt hätten. Wenn alle französischen Kolonien so wie Togo und Kamerun ausgerüstet seien, und wenn sie vor allem ihre Eisenbahnen ausgebaut hätten, so wäre das noch dem Blatte ein großer Schritt auf dem Wege zu ihrer rentablen Erschließung. Vor allem aber dürfe das deutsche Beispiel für Frankreich nicht verloren bleiben. Frankreich müßte in seinen Kolonien unbedingt das verbessern, was die Deutschen schon im Jahre 1913 in ihren Kolonien erreicht hätten. Das sei vor allem auch, wie nicht mehr dar-
gelegt zu werden brauche, eine moralische Notwendigkeit.

Markverkäufe im Auslande.

Berlin, 19. August. Eine sehr bedenkliche Erscheinung ist es, daß trotz aller gegenteiliger Verbote in den letzten Tagen im Auslande Markverkäufe vorgenommen worden sind — besonders an der Antwerpener Börse soll dies der Fall sein — deren Gegenwerte aus dem besetzten Gebiet auf illegalem Wege ins Ausland gelangen konnten. Es fehlt dort naturgemäß an einer wirksamen Kontrolle über die Durchführung der Devisenverordnung und außerdem scheinen in gewissen Kreisen die Verordnungen bewußt negiert zu werden.

Zeitweise Schließung der Hamburger Banken.

Hamburg, 19. August. Die Hamburger Girobanken geben bekannt, daß sie bis auf weiteres wegen des bestehenden Mangels an Zahlungsmitteln geschlossen seien, ihre Giroabteilungen, Kassenträume, Depots, Kassen, Sicherheitsgehälter sowie Niederlassungen in Altona, Wandersbeck und Harburg an den Wochentagen Dienstag und Donnerstag zu schließen. Darum könne auch auf eine Guthabenschaft von Schecks auf Hamburg und Altona erst nach Ablauf von vier Tagen gerechnet werden.

England gegen produktive Pfänder.

London, 19. August. Der diplomatische Berichtserhalter des „Daily Telegraph“ schreibt, man sehe ein, daß der Gedanke, Poincaré werde der Ernennung eines unparteiischen Kommission zur Festsetzung der deutschen Zahlungsfähigkeit zustimmen oder die Festsetzung von 50 Milliarden als Deutschlands Gesamtverpflichtung annehmen, ein Trugschluß sei. Außerdem sei es vollkommen klar, daß der französische Premierminister auf „seinen produktiven Pfändern“ beharrt, während sich die britische Regierung ihnen unwiderruflich widersetzt.

Die Schuldner Amerikas.

New York, 19. August. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Washington hat der Mitglied aus Europa zurückgekehrte Senator Smoot erklärt, daß er dem Schatzsekretär nahelegen werde, den Schuldner der Vereinigten Staaten noch einmal die Vollmacht der amerikanischen Schuldenfunderskommission zu notifizieren. Der Entschluß Smoots wird auf seine Reiseindrücke zurückgeführt, die ihn davon überzeugt hätten, daß gewisse Staaten nicht daran dächten, in naher Zukunft ihre Schulden an die Vereinigten Staaten zu bezahlen.

Der Billionen-Nachtragsetat.

Der vom Reichstag beschlossene, vom Reichsrat bestätigte zweite Nachtrag zum Haushaltsausweis für 1923 enthält folgende Zahlen (in Millionen):

Einnahme:

Allg. Reichsverwaltung	156,25
Reichsbahn	39,3
Ausführung d. Friedensvertrags	42,75

Ausgaben:

Allg. Reichsverwaltung	258,4
Reichsbahn	39,3
Ausführung d. Friedensvertrags	42,75

Die Aufbesserung der Bezüge der Reichsbeamten, Angestellten und Arbeiter, die auf Grund der Verhandlungen zwischen den Organisationen und dem Reichsfinanzministerium am Freitag vom Haushaltsausschuß des Reichstages beschlossen ist, wird einen Gesamtzuschuß von 90 Millionen ausmachen.

Die neuen Löhne im Kohlenbergbau.

Nachdem am 16. August in den Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Einigung über die Lohnerhöhung im Kohlenbergbau nicht zustande gekommen war, trat am 17. August im Reichsarbeitsministerium ein Schlichtungsausschuß zusammen. Der Schlichtungsausschuß sieht für die Kohlenbergbaubezirke des besetzten Gebietes für die Lohnwoche vom 13. bis 20. August eine Erhöhung des Normaltariflohnes um 210 Prozent vor, wozu für die Zeit bis zum Lohnzahlungstage ein Entwertungsfaktor in Höhe von 30 Prozent und ferner jede vom 6. bis 13. August verfallene Schicht eine nachträgliche Ausgleichszulage von 70 Prozent in dieser Lohnwoche in Geltung gewesenen Normaltariflohnes tritt.

Für die Kohlenbergbaubezirke des unbesetzten Gebietes ist eine Regelung dahin getroffen, daß die Normaltariflöhne um 192,2 Prozent erhöht werden. Der Entwertungsfaktor ist auf 30 Prozent und die nachträgliche Ausgleichszulage auf 52,2 Prozent festgesetzt worden.

Sächsisches

Der neue Index. In der abgelaufenen Woche, beginnend mit Sonnabend, den 11. und endend mit Freitag, den 17. August, stieg der Lebenshaltungskostendex der Industrie- und Handelszeitung um 148,8 Prozent auf den 439 919fachen Vorkriegsstand (gegenüber 176 789 in der Vorkriegswoche). Die Ernährungskosten erhöhten sich von 268 858 um 137,9 Prozent auf 639 655, die Bekleidungskosten von 336 702 auf 733 459 d. h. um 135,7 Prozent. Die stärkste Steigerung weisen Heizung und Beleuchtung auf, deren Kostenmaßstab von 164 465 auf 628 626, also um 282,9 Prozent hinaufging. Die Tarif-erhöhung bei einigen Verkehrsmitteln bedingte die ungewöhnliche Steigerungsziffer von 160,9 Prozent bei den Verkehrskosten, deren Maßstab den 234 966fachen Vorkriegsstand erreichte. Einen ungewöhnlich hohen Leuerungsgrad weisen ferner in der Berichtswache die Kulturbedürfnisse auf, deren Index um 230,4 Prozent auf das 388 647fache stieg.

Auslandschiffverkehre. Der deutsche Gegenwert des Goldfranken bei der Gebührenerhebung im Auslands-Paket-, Zeitungs-, Telegramm- und Fernsprecheverkehre ist mit Wirkung vom 20. August an auf 700 000 Mark festgesetzt worden.

Ueberdruckmarken der Reichspost. In der Reichspostdruckerei werden jetzt für die neuen Portoerhöhungen Briefmarken in kleinen Werten mit einem Ueberdruck „Achttausend Mark“ und „Zwanzigtausend Mark“ hergestellt. Diese im Wert geänderten Postwertzeichen werden spätestens am Montag verausgabt.

Postverkehr im besetzten Gebiet. Zu dem Postverkehr mit dem besetzten Gebiet wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Infolge der Vollmaßnahmen der französischen Besatzungsmächte ist der Postverkehr für Waren aus dem unbesetzten Deutschland nach dem besetzten Gebiet gewissen Beschränkungen unterworfen. Zur Postbeförderung werden nur Waren zugelassen, die Zollfreiheit genießen. Ein unverbindlicher Auszug der Freiliste kann bei den Postanstalten eingesehen werden. Die Post übernimmt für die Richtigkeit der Freiliste keine Gewähr. Jedes Paket muß mit einer kurzen Inhaltsangabe in der Aufschrift versehen sein. Eine Ersatzpflicht für Pakete, die infolge Nichtbeachtung der bestehenden Vorschriften über die Beschränkung des Paketverkehrs oder infolge unrichtiger Inhaltsangabe beschlagnahmt werden oder verderben, muß die Postverwaltung ablehnen. Die Beförderung postwidriger Waren oder unrichtige Inhaltsangaben führen u. a. zu schwerwiegenden Folgen und gefährden den Postverkehr mit dem besetzten Gebiet. Es wird daher dringend empfohlen, nur zugelassene Waren zu versenden und stets den wahren Inhalt anzugeben.

Krise im sächsischen Zeitungswesen. Ähnlich wie die Zeitungsverleger in Mitteldeutschland haben auch die sächsischen Zeitungsverleger beschlossen, wegen der hohen Löhne das Weiterarbeiten der Zeitungen einzustellen und das technische Personal zu entlassen.

Glasküste. Sonntag den 9. September wird die Prüfung der freiwilligen Feuerwehren vorgenommen werden. Im Anschluß daran findet Hauptmannsversammlung des Bezirksverbandes und abends das 65. Stiftungsfest der Wehr statt.

Frauenstein. An der hiesigen Volksschule sind zurzeit wieder 6 Lehrkräfte tätig. Am Montag wurde Lehrer Böhm als ständiger Lehrer und Lehrer Pfalz als Stellvertreter eingewiesen. Die ausgeschriebene ständige Stelle hat drei Bewerber gefunden, die in ihrem Wirkungskreise aufgeführt und erkundet werden sollen.

Dresden. Ab 22. August beträgt der Preis für eine Straßenbahnfahrt auf den Stadtlinien 200 000 M. Auf eine Anregung aus dem Kreise des Fahrpersonals hin hat der Verwaltungsrat beschlossen, vom gleichen Tage an eine Anzahl Kurzstrecken verkehrsweise einzuführen, auf denen der Fahrgast für den halben Tarifpreis fahren kann.

Dresden. Auf Antrag des Ministerpräsidenten Dr. Zeigler wird der Ferienwiederausschuß des sächsischen Landtages für nächsten Donnerstag nachmittag zu einer Sitzung zusammenberufen.

Wadeheut-Oberröthlich. Für September sind hier 150 Jahresgrundmieten für laufende Instandsetzungsarbeiten nachzugeben.

Worthaus. Ein hiesiger Einwohner, der in Dresden Einkäufe besorgte und sich bis auf einen Fünfmillionenmarktschein verausgabt hatte, konnte diesen nirgends gewechselt bekommen, und mußte schließlich für seine Zehne einen Spazierstock mit silberner Krücke zum Pfande zurücklassen, seinen Fünfmillionenschein aber mußte er behalten.

Wilsdruff. Ein gewaltiges Schadenfeuer vernichtete am Sonntag früh das Fabrikgebäude der Firma Arthur Eckelt samt allen Maschinen und Vorräten. Es wird Brandstiftung vermutet. Zur Hilfeleistung war auch die Dresdener Berufsfeuerwehr herbeigerufen worden.

Pirna. Die Stadtverordneten haben dem Eingemeindungsvortrag zwischen der Stadtgemeinde Pirna und der Landgemeinde Rotthornsdorf mit Wirkung vom 1. Oktober zugestimmt.

Pirna. Schwer verletzt wurde am Freitag abend von einem während gemordenen Bullen das Chepar A., als dieses das Tier von der Weide am Schängelbach der Stallung zuführen wollte. Der Bull brach durch und stürzte sich zunächst auf den Mann und dann auf die ihm zu Hilfe kommende Frau. Die beiden Verletzten fanden Aufnahme im Krankenhaus.

Königsstein. Auch hier hat der Gewittersturm am Mittwoch erge Verwüstungen angerichtet, einen Lichtleitungsmaß umgerissen, sodas die elektrische Belandung der Stadt verlagte, die Fernsprekleitungen nach dem Lillen-, Pfaffen- und Wärenstein zerstört und das Gerüst des Wasserturmeubaus der Aufag, das viele Meter hoch war, umgeworfen. Der Aufag entsteht ein Schaden von mehr als 30 Millionen.

Wegens Unrentabilität hat die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft einen großen Teil der Mannschaften entlassen. Inwieweit ein Teil des Schiffsbetriebs noch aufrecht erhalten werden kann, wird die Zeit lehren. Auch die Schleppl- und Frachtschiffahrt will den Betrieb einstellen. Die voraussichtliche wirtschaftliche Not des kommenden Winters wirkt ihre Schatten voraus.

Cherach. Durch Grenzbeamte wurden zwei junge Burschen aus Georgswalde verhaftet, die schon seit längerer Zeit daraufhin beobachtet worden waren, daß sie Lebensmittel von Sachsen nach Böhmen paschten. Am Tage ihrer Festnahme waren sie im Besitz einer Zentner Salz über die Grenze zu schmuggeln.

Freiberg. Die hiesige Girokassa macht ihren Kontoinhabern bekannt, daß sie Anträgen auf regelmäßige Ueberweisung von Steuern und Abgaben nicht mehr entsprechen kann.

Als ein Dienstmädchen zwei Kindern, die am Hospitalwald Kartoffeln von einem Felde stahlen, Vorhaltungen machte, kam ein Mann hinzu und überfiel das Dienstmädchen. Er suchte es zu vergewaltigen, ließ dann aber auf die Hilferufe des Mädchens davon ab und schnitt ihm mit Hilfe jener beiden Kinder, einem zwölfjährigen Mädchen und einem gleichaltrigen Knaben, die Kopfhaare ab.

Freiberg. Die Erneuerung des Dombaches hat in den letzten Wochen wesentliche Fortschritte gemacht, sodas etwa ein Drittel der gewaltigen Fläche fertiggestellt ist. Bei der rasenden Weid-entwertung sind nun die Mittel zur Vollenbung der Arbeit gänzlich erschöpft. Die Arbeit muß am Mittwoch eingestellt werden, wenn nicht in letzter Stunde von Behörden oder privater Seite Hilfe kommt.

Leipzig. Ein junger Mann machte sich durch Ausgaben großer Geldsummen und Verschwendung verdorbenen Brillantringe an Kellnerinnen verdächtig. Die Polizei stellte fest, daß er der Reife eines Wagner Juweliers war, der seinem Onkel Schmucksachen von mehr als 80 Millionen Mark Wert, Gold und silberne Kronen gestohlen hatte. Der größte Teil der Schmucksachen wurde wiedererlangt, das Geld und die Kronen hatte er auf einer Autofahrt und in Lokalen verjubelt.

Leipzig. Von Freitag früh ab beträgt der Preis für eine Straßenbahnfahrt, wie schon gemeldet, 160 000 M. Am ersten Tage sah die Zahl der Fahrgäste lächerlich gering aus. Die meisten Wagen wiesen nur einige wenige, wenn nicht gar überhaupt keine Mitfahrer auf.

Die fortgesetzten steigenden Betriebskosten und die sich aus der Erhöhung der Fahrpreise ergebende Verringerung der Frequenz zwingen die Leipziger Augenbahn-Aktien-Gesellschaft, die Linien nach Schöneitz und Gundersdorf stillzulegen, nachdem schon vor einiger Zeit der Verkehr nach Gausitz eingestellt worden ist.

Mittweida. Kürzlich fand hier der sächsische Gastwirttag statt. Die Versammlung beschäftigte sich mit dem Schutze der Pächter von Gastwirtschaften, mit den Folgen der Weidwertung für das Gastwirts- und mit der Bekämpfung des Winkelschanks in den Schreber- und Gartenvereinen und nahm entsprechende Entschlüsse an. Auch will man dahin wirken, daß das Weidnungsgeld in ganz Sachsen eingeführt wird. Ein Antrag auf mehr polizeilichen Schutz bei Demonstrationsumzügen soll vom Vorstand weiter verfolgt werden.

Frankenberg. Bei der hiesigen Kriminalpolizei laufen jetzt fortwährend Anzeigen ein, nach denen im Walde Reifig suchenden alten Frauen fortgesetzt die Wagen fortgefahren und gestohlen werden. Man hält es kaum für möglich, daß es derartig gemeine Menschen gibt, die arme alte Frauen, die sich mühselig etwas Feuerung zusammensuchen, auch noch bestehlen können.

Planitz. Eine Kasse fing hier 14 Hamster und brachte die erbsenen Tiere heim.

Wiesau bei Zwitkau. Die Gemeinde nach Zwitkau wurde vom hiesigen Gemeinderat abgelehnt.

Zwickau. Bei dem neuen städtischen Krankenhaus hier werden für Erweiterung der inneren Abteilung mehrere neue Arztstellen errichtet, ein neues Krankenhaus, auch ein solches für physikalisch-therapeutische Heilbehandlung, und ein weiteres Familienwohnhaus für 4-6 Ärzte gebaut.

Poincarés Sonntagsrede.

In Charleville, dem einstigen Sitze des deutschen Hauptquartiers, hat Poincaré seine übliche Sonntagsrede gehalten. Alle, die von ihr erhofften, daß sie eine gewisse Diskussionsbasis bilden werde, sind enttäuscht. Sie war auf den gleichen Ton gestimmt, wie alle früheren: Deutschland ist der allein Schuldige, Deutschland muß zahlen. Der Versailler Friede sei gerecht. Rühren wir also nicht, schloß Poincaré, an dem Frieden und lassen wir einzig den Entschluß, der klug, vernünftig und friedfertig ist: die eingegangenen Verpflichtungen zu achten und ihnen Achtung zu verschaffen.

Montag mittag (Freiverkehr):
Dollars 45—4700 000
Krone 149 000

Die Stadtgirokasse Dippoldiswalde
kließt bis auf weiteres jeden
Dienstag und Donnerstag
für den öffentlichen Verkehr
geschlossen!

Pflegeeltern gesucht
für einen 13-jährigen Schulknaben, wenn möglich in der Landwirt-
schaft. Den Pflegeeltern wird den Verhältnissen entsprechende
Unterhaltskosten gewährt. Näheres bei dem unterzeichneten
Berufsvormund nach vorheriger Anmeldung
Niedersedlitz, am 20. August 1923.

Der Berufsvormund:
Ratler, Gemeinde vorst.

Hühneraugen werden Sie sicher los d.
Hühneraugen- Lebewohl.
Hornhaut an der Fußsohle beseitigen
Lebewohl- Bällen- Schaiten.
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf
In Drogerien und Apotheken.
Drogerie zum Elefanten, H. Lommatzsch.

Sonntag den 2. September nach-
1/2 Uhr im G.-shau Postental
Generalsammlung
d. s. Badvereins
„Gild auf“, Wi madorf.
Tage- und
1. Aufstellung d. s. Vereins, Ver-
schmelzung mit dem Bo. wirts.
2. Estuendänderung.
Hugo Reiter, Vorsitzender.

Mädchen
oder alle h. h. Frau für den
Haushalt sofort esuch.
Färberei Freiberg,
Dippoldiswalde.

Starke Ferkel
sind zu verkaufen in
Dippoldiswalde, Säuhgasse 102

Unmoderne Hüte
werden wieder wie neu vor-
gerichtet.
Färberei Zeidlers Nachf.
Dippoldiswalde.

Geräuschloser Wagenanzug
Heransehbarer Innenwagen
sodort lieferbar
Hauptvertrieb Friedrich Wolff,
Dresden-N., Neumarkt 4.
Telefon 22630

Maschinenfabrik Kappel AG Chemnitz

Geräuschloser Wagenanzug
Heransehbarer Innenwagen
sodort lieferbar
Hauptvertrieb Friedrich Wolff,
Dresden-N., Neumarkt 4.
Telefon 22630

Maschinenfabrik Kappel AG Chemnitz

Geräuschloser Wagenanzug
Heransehbarer Innenwagen
sodort lieferbar
Hauptvertrieb Friedrich Wolff,
Dresden-N., Neumarkt 4.
Telefon 22630

2
Tag
Bez
mit
Gem
Mr.
treffen b
durch An
und
Nach
ordnet bz
Hanskon
ist im
Fall
haus
zur
dung
zu b
I
weld
aber
Woh
spred
I
stand
Schl
Zwe
Mie
daß
gem
Hat
so h
stel
Hauskon
Vier
sehu
nicht
eben
Die
lauf
nich
Hanskon
beim
auf
Hau
die
zahl
Ver
Mietaus
stan
festg
Schl
liche
zur
Oru
San
von
jewe
der
pun
San
Dat
nach
stoc
wir
zur
Dipp
Son
Selbstre